Lafst ihr von diesem Vater der Lügen
Euch noch zum drittenmal betrügen?
Mich wundert, dafs ihr ihm noch gläubt,
Dem Schelm, der euch den Kopf betäubt,
Der euch und uns gewifs betrügt,
Nie wahr spricht, sondern immer lügt.
Doch Herr, ich lafs' ihn so nicht gehn,
Und ihr sollt selbst es hören und sehn,
Dafs er nichts weifs, als Lug und Trug.
Ich hab' an ihn drey Dinge noch,
Deren er sich nicht soll entsagen,
Müfst' ich auch selbst mit ihm mich schlagen.
Ihr habt gesagt, man soll mit Zeugen
Ihn seiner Unthat überzeugen:
Ja, räumt ihr ihm erst ein so viel,
So thut er ferner was er will;
Denn wer kann immer Zeugen nehmen?
Lafst ihn nur lieber gar bezähmen
Und jeden belügen und betrügen;
Denn Recht kann keiner an ihm kriegen,
Noch reden wider ihn ein Wort;
Er aber kommt mit jedem fort.
Reinke war nie ein wahrer Freund,
Hat's auch mit euch nie treu gemeint.
Ich lafs' ihn nie von hinnen gehn;
Er soll mir erst zu Rechte stehn."

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203291346-0